



## Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

---

### Wächter des Wortes – Wie prüft man Biblisches?

#### Teil 1: Unser aller Problem

*Jes 34,16 Forscht nach im Buch des HERRN und lest es! ... [CSV]*

Eine Bibel, verschiedene Übersetzungen und unzählige christliche Glaubensrichtungen. Und, wie wir alle wissen, hat jede einzelne von ihnen recht. Manche erheben sogar den alleinigen Wahrheitsanspruch.

Wie kam es dazu, dass so etwas geschehen konnte? Wie kam es zu dieser Parteilung in tausend Teile?

Ein offensichtlicher, aber oft vergessener Hauptgrund ist, dass es für uns und unsere unklaren Glaubensfragen **keinen zentralen Rat** mehr gibt; sprich, ein Konzil, wie der in [Apg 15](#), ist nicht mehr vorhanden. Dadurch ist es nun unmöglich, diese strittigen Glaubensfragen **für alle Gläubigen bindend** zu klären. Diese Anlaufstelle, die eindeutig Klarheit bringen würde, ist vor knapp 2.000 Jahren zusammen mit den Aposteln gestorben.

- Seitdem hat diese Aufgabe “der Klärung von Glaubensfragen” zum größten Teil die katholische Kirche übernommen. Sie bestimmte – **alleine** – was Wahrheit und was Lüge ist.
- Im Laufe der Jahrhunderte teilte sich die katholische Kirche, aber ihre, nennen wir sie, “Abkömmlinge” waren in der Auslegung und Lehre sehr, sehr nah beieinander; d.h. sie haben sich wegen Streitfragen wie z.B. diesen hier getrennt: Ist Maria Mutter Christi oder Mutter Gottes?
- Dann kam Luther und mit ihm die sog. reformatorischen Auslegungen der Bibel, die seine Anhänger klar von denen der katholischen Kirche trennten. Jede Partei beruhte auf ihr Recht, dass sie das Wort Gottes so auslege, wie es

wirklich geschrieben sei. Dadurch, da man unterschiedlicher Meinung war, kam es zur sog. “Reformation der Kirche”.

- Nach dieser Trennung in zwei Lager (es gab, wie bereits erwähnt, zuvor auch schon andere Spaltungen), gab es weitere Parteiungen, bei denen sich die Gläubigen wieder und wieder und wieder in immer kleinere Gruppen trennten.
- Bis zu dem Zeitpunkt und Zustand, den wir heute haben.

So in ganz kurz der historische Hintergrund für die Bildung dieser unzähligen christlichen Denominationen.

Was nun? Erst einmal können wir als Volk Gottes (also in der Summe gesprochen) nicht viel gegen diese unzähligen Glaubensrichtungen tun, denn wir können die Zeit nicht zurückdrehen. Was wir aber tun können, ist das Wort Gottes in die Hand nehmen, beten und unser Bestes tun, um zu **verstehen**, was wirklich geschrieben steht – und zwar **jeder einzelne von uns**. Und ganz wichtig: Nachdem wir es verstanden haben, müssen wir das auch **tun**, was geschrieben steht.

Werden wir dabei Fehler machen? Gewiss. Werden wir einiges falsch verstehen? Sehr wahrscheinlich. Aber was wir keineswegs tun sollten, ist, dass wir die Arbeit um die **“Wiederherstellung von Gottes Wahrheit zur Einheit”** einfach in die Hände anderer legen und ihnen blind vertrauen, dass die das schon richtig machen, ohne es **selbst zu prüfen**. Denn auf diese Weise haben wir uns u.a. ja erst in diesen Schlamassel gebracht.

### **Gefahr der Verführung**

Da draußen gibt es zigtausend verschiedene Denominationen. Daher ist es **unmöglich**, dass alle in allem Recht haben können. **Natürlich auch wir nicht** – wobei wir keinerlei Denomination, Verein, Glaubensrichtung oder dergleichen angehören. Und wenn unmöglich alle in allem Recht haben können, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass sie, du, wir, einfach alle in dem einen oder anderen Punkt falsch liegen. Mitunter deswegen, weil einiges in der Heiligen Schrift schwer zu verstehen ist. Daher werden wir dazu aufgefordert, **aufzupassen**, denn da draußen laufen Menschen ‘rum, die die **Texte der Heiligen Schrift verdrehen**:

2Petr 3,16-17 In seinen Briefen redet er *[Anm.: Paulus]* mehrfach davon. Freilich ist einiges darin auch **schwer zu verstehen**, was dann von unverständigen oder im Glauben nicht gefestigten Leuten **verdreh**t wird. Aber so machen sie es ja **auch mit den anderen Texten der Heiligen Schrift** – zu ihrem eigenen Verderben. Weil ihr das alles jetzt schon wisst, liebe Geschwister, **passt auf**, dass ihr nicht von dem Irrsinn der Gesetzesverächter mitgerissen werdet und euren festen Stand verliert. [NEÜ]

Ziemlich eindringliche Worte, die wir uns **alle** zu Herzen nehmen sollten – denn die Verwirrung und Verführung ist groß. Und: Sie wird gegen Ende noch massiv zunehmen:

Mt 24,3-5.11.24 Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Habt acht, dass euch niemand verführt!** Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden **viele verführen**. ... Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden **viele verführen**. ... Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu **verführen**. [SLT]

Wie können wir uns davor schützen? Durch viele Dinge, u.a. durch eine direkte Beziehung zu unserem Schöpfer, dem Wandel im Geist, dem Dienst für Gott, unserem Gebet, der innigen Gemeinschaft mit Brüdern und Schwestern, aber eben auch durch das aufmerksame Lesen u.v.a. **Tun** der Worte Gottes. Denn verinnerlichen und **tun** wir die Worte aus der Heiligen Schrift, dann werden wir auch eine direktere Beziehung zu Gott haben, im Geist wandeln, ihm dienen, beten und eine gesunde und gesegnete Gemeinschaft haben.

## Keine Zeit für Bibel-Studium?

In unserer heutigen, schnelllebigen Welt investieren viele Menschen kaum noch mehr die Zeit dafür, sich **intensiv mit der Bibel** zu beschäftigen. So kann man sehr leicht durch Menschen, die **“entweder unwissend oder im Glauben noch nicht gefestigt”** sind, irregeführt werden – wie eben in **2Petr 3,16-17** gelesen.

Für viele ist es aber unvorstellbar, dass sog. Theologen **nicht gefestigt** sein könnten. Da es aber unter unzähligen Glaubensrichtungen innerhalb der Christenheit die **unterschiedlichsten** Ansichten und Auslegungen gibt, kann es nicht sein, dass alle Theologen, Pastoren, Pfarrer, Bischöfe usw. recht haben.

Diese eine Tatsache allein sollte Warnung **für uns alle** sein, sich **selbst** mit der Heiligen Schrift auseinanderzusetzen. Dabei sollte man sich bewusst machen, einmal die Bibel ganz gelesen zu haben, ist sicher **nicht genug Schutz vor Verführung**.

Darum bitten wir jeden Leser stets **inständig**: Prüft **alles**, was euch zugetragen wird, anhand der Heiligen Schrift.

**1Thes 5,21 Prüft alles, das Gute behaltet!** [SLT]

Das gilt **selbstverständlich** auch für unsere Texte, ...

**1Kor 13,9 Denn wir erkennen stückweise...** [SLT]

- Wir **alle** erkennen Stück für Stück.
- Wir **alle** machen Fehler.
- Wir **alle** können uns irren.
- Wir **alle** können – selbst mit den Worten der Bibel – irregeführt werden.

Wie? Dazu können, dürfen und sollten wir uns genau die Versuchung unseres Herrn in der Wüste ansehen.

Vorab ein kurzes Beispiel zur Veranschaulichung:

Röm 10,9 Wenn du mit deinem Mund bekennst, dass Jesus der Herr ist, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden. [NLB]

Hier steht klar und deutlich geschrieben, dass wenn man im Herzen glaubt und Jesus als Herrn bekennt, man gerettet wird. Aber wiederum sagt der Sohn Gottes selbst:

Mt 7,21 ... Auch wenn sie `Herr´ zu mir sagen, heißt das noch lange nicht, dass sie ins Himmelreich kommen. Entscheidend ist, ob sie meinem Vater im Himmel gehorchen. [NLB]

Hier steht geschrieben, dass nicht das, was gesagt wird entscheidend ist, sondern entscheidend ist, ob wir unserem Vater im Himmel gehorchen; d.h. wir müssen etwas tun, denn das Bekenntnis mit dem Mund allein ist wertlos:

Jak 2,17 Es reicht nicht, nur Glauben zu haben. Ein Glaube, der nicht zu Taten führt, ist kein Glaube – er ist tot und wertlos. [NLB]

Noch ein kurzes Beispiel innerhalb eines Briefes. Im Brief an die Gläubigen in Rom steht geschrieben:

Röm 3,28 So kommen wir nun zu dem Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes. [SLT]

Wiederum steht geschrieben:

Röm 2,13 denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden. [SLT]

Oder auch:

Röm 3,31 Heben wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Vielmehr bestätigen wir das Gesetz. [SLT]

Dies sind nur zwei kleine Beispiele wie leicht man die Aussagen der Bibel verdrehen kann. Kennt man aber die Fülle der Heiligen Schrift, kann dies nicht mehr passieren; d.h., wenn z.B. jemand daher kommt und uns etwas von: “Du musst nur Jesus in dein Herz lassen, dann hast du dein Ticket für den Himmel sicher.” erzählt, wir dann einwenden können: “Aber **wiederum steht geschrieben: ...**”.

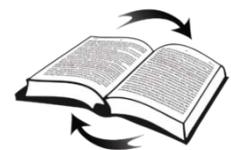
Aber um das wiederum einwenden zu können, muss man sich mit dem Wort Gottes befassen, es lernen und mit Gottes Hilfe verstehen. Und das benötigt u.a. Zeit, Ausdauer, **Eifer und den Willen dazu**. Wichtig dabei ist, dass wir verstehen und es verinnerlichen müssen, dass die Heilige Schrift voll von diesen vermeintlichen Widersprüchen ist. Daher können wir, wenn wir diese vermeintlichen Widersprüche nicht kennen, durch diese oder jene Verse irreführt werden. Und bleiben wir Unwissende, dann können andere Unwissende uns verführen, indem sie die Verse ihrer Wahl hervorheben und so die Bedeutung der heiligen Texte verdrehen und verzerren. Daher sollten, vielmehr müssen wir uns mit dem “wiederum steht geschrieben” der Heiligen Schrift befassen. Und zwar intensiv!

So lehrte es uns unser Meister:

Mt 4,5-7 Darauf nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürze dich hinab; **denn es steht geschrieben:** »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stößt«. Da sprach Jesus zu ihm: **Wiederum steht geschrieben:** »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!« [SLT]

Auch unser Herr wurde also mit “aus dem Zusammenhang gerissenen Versen” **versucht**.

Daher **lehrt er uns das “Wiederum steht geschrieben“**. Der Widersacher selbst kennt die Heilige Schrift und weiß ganz genau, wie er sie anzuwenden hat, damit wir durch diese **in die Irre geführt** werden können. Das Wort Gottes soll aber Fleisch in uns werden, sodass, wenn jemand mit Versen kommt, die aus dem **Zusammenhang gerissen** völlig neue Bedeutungen zu geben **scheinen**, wir, so wie unser Herr und Meister, erwidern können:



## “Wiederum steht geschrieben.”

Das gilt für deine Ansichten, für unsere Ansicht, einfach für jedwede Interpretation. Sie alle müssen mit dem **geprüft** werden, **was wiederum geschrieben steht**. Und das eben nicht anhand einer oder ein paar Stellen, sondern sie müssen mit **allen Stellen** der Heiligen Schrift in Einklang gebracht werden.

Kennen wir die Heilige Schrift aber nicht, dann ist die Gefahr der **Irreführung** groß – sehr groß; denn dann ist es **ein Leichtes**, dass wir durch andere (meist gar nicht mutwillig) **verführt** werden können.

Was ist unser Schutz dagegen?

2Tim 3,14-17 Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, und weil du **von Kindheit an die heiligen Schriften kennst**, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Die **ganze Schrift** ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun. **Durch die Schrift** bereitet Gott uns umfassend vor und rüstet uns aus für alles, was wir nach seinem Willen tun sollen. [NLB]

Da kaum einer von uns seit Kindheit die heiligen Schriften kennt (die zu jenem Zeitpunkt allein die Bücher des sog. Alten Testaments waren), besteht eben eine große Gefahr für uns. Daher noch einmal unsere beiden Bitten, die direkt aus dem Worte Gottes stammen:

1Thes 5,21 Prüft **alles**, das Gute behaltet! [SLT]

Und damit wir alles Gott wohlgefällig prüfen können, sollen wir:

Jes 34,16 Forscht nach im Buch des HERRN und lest es! ... [CSV]

Dies sind **heilige Aufforderungen!** Niemand von uns kann sich auf seinen Pfarrer, Pastor oder wen auch immer berufen. **Ein jeder ist für sich selbst verantwortlich!**

## Unser erstes und größtes Problem beim Bibel-Studium: Unser Ich

Was meinen wir damit?

Die Antwort ist einfach, aber mehrschichtig; gleichzeitig komplex und herausfordernd – nicht für unseren Verstand, sondern v.a. für unser Herz. Denn die gleich folgenden Punkte zum besseren Verständnis der Heiligen Schrift setzen **ein ehrliches und aufrichtiges Auseinandersetzen mit uns selbst** voraus. Ferner, dass wir wahrscheinlich andere (am besten Brüder und Schwestern) brauchen, die uns auf einige unserer Schwachstellen aufmerksam machen, damit sie uns überhaupt erst auffallen.

Denn sind uns diese Baustellen in uns verborgen und unbekannt, dann werden sie uns regelrecht beim Verstehen des heiligen Textes hindern. Anders formuliert: Nicht zwingend unser Verstand ist unser Hauptproblem beim Bibel-Studium, **sondern vielmehr unser Herz.**

Diese Probleme in unserem Innersten (die wir alle haben) werden im Folgenden kurz aufgelistet (auf jedes einzelne von ihnen in der Fülle einzugehen, würde jeweils ein Artikel für sich beanspruchen).

### **1. Unsere persönliche Brille, unsere Vorprägung:**

Jeder von uns ist, ehe er überhaupt die ersten Worte der Bibel liest, ein leben lang mit Information bombardiert worden und wird es weiterhin. Da diese Information meist nicht göttlicher, sondern menschlicher Natur war und ist, haben wir schon einmal grundsätzlich ein Problem, das Wort Gottes unverfälscht und ohne menschliche Vorstellungen und Definitionen aufzunehmen; d.h., wir wurden **ein leben lang manipuliert** und können nun nicht mehr frei von dieser “Programmierung der Welt” die Bibel lesen und verstehen.

Ein kurzes Beispiel zur Veranschaulichung dieses Problems: Der Humanismus. Schnell könnte man durch diese weitverbreitete “humanistische Programmierung der Neuzeit”, zu dem Entschluss kommen, Gott müsse, ähnlich wie die “moderne Gesellschaft” heute, alles tolerieren, was der Mensch in seiner individuellen Freiheit so treibt. Würde man dieser Gesinnung folgen bzw. sie vielleicht sogar unbewusst in sich tragen, hätte man schon **indirekt ein vorgezeichnetes Gottesbild**. Man würde davon ausgehen, dass ein Gott der

Liebe Verständnis für viele Dinge hätte, für die der Mensch auch Verständnis hat. Man würde diese und ähnliche **falschen Grundannahmen** völlig unbewusst aus dem persönlichen Weltbild ableiten und dann auf Gott und die Bibel ummünzen – und auf diese Weise vieles im Wort falsch verstehen.

Durch diese und unzählige andere Programmierungen, die sich je nach Region, Gesellschaftsschicht, Umfeld, persönlichen Interessen usw. unterscheiden, ist es uns unmöglich – wir möchten das wiederholen: **unmöglich**, dass wir unvoreingenommen die Bibel lesen und die Wahrheiten darin aufnehmen. 

Aber was können wir dagegen tun? Das Wichtigste ist, dass wir das erst einmal erkennen, akzeptieren und uns dieser **Gefahr bewusst** werden – und zwar **dauerhaft**. Diese Gefahr endet keinesfalls mit der Taufe oder dem Glaubensbekenntnis oder durch irgendeinen anderen einzelnen Zeitpunkt, sondern diese Gefahr begleitet uns – und zwar ein Leben lang. Unsere Aufgabe ist es nun, durch Gottes Hilfe, uns sozusagen von Neuem zu programmieren. Biblisch gesprochen bedeutet das: Stück für Stück uns von dem “Sauerteig der Welt” reinigen:

1Kor 5,7 Reinigt euch also vom alten Sauerteig, fegt jeden Krümel davon aus, damit ihr wieder ein frischer, ungesäuerter Teig seid ... [NEÜ]

Diese Reinigung ist ein andauernder und uns begleitender Prozess. Diesen Prozess können wir u.a. wie folgt unterstützen und beschleunigen:

- Das Wort Gottes – begleitend durch Gebet – lesen, darüber sinnen und mehr und mehr verinnerlichen und tun. Es muss lebendig in uns werden und uns verändern.
- Den heiligen Text erst einmal so akzeptieren wie er ist, anstatt darin eine Bestätigung für das eigene Verständnis zu suchen. Tun wir das nicht, werden wir Gefahr laufen, andere “wiederum steht geschrieben”-Verse auszublenden.
- Es werden uns, so oder so, Stellen in der Heiligen Schrift aufstoßen; d.h. einige Aussagen werden uns Probleme bereiten, weil sie nicht unserem vorgezeichneten Gottesbild entsprechen. Dieses verzerrte Gottesbild gilt es eben durch Wort und Geist zurechtzurücken.

- Uns immer wieder vor Augen führen, dass wir falsch liegen könnten; u.a. wegen dem Sauerteig in uns.

Das sind nur einige nennenswerten Punkte, aber keineswegs eine vollständige Liste. Auf mehr Aspekte werden wir, so Gott schenkt, im Laufe dieser Serie eingehen.

Zum Abschluss dieses Punktes vielleicht noch ein **Gradmesser**, der uns aufzeigen kann (nicht muss), dass wir uns vom Sauerteig in uns reinigen:

Wenn wir im Laufe unseres Studiums mehr und mehr Stellen so annehmen können, wie sie tatsächlich geschrieben stehen **und** wir diese Stellen mit allen anderen Versen in Einklang bringen können, desto mehr nähern wir uns Gottes unverfälschter Wahrheit in seinem Wort.

Denn wie bereits erwähnt, steckt diese “Programmierung der Welt” so tief in uns drin, dass es Zeit benötigen wird, dass wir von ihr – durch Gebet, das Lesen, Verinnerlichen und Anwenden des Wortes Gottes – gereinigt werden:

Eph 5,26 Er (Anm.: Christus) tat das, um sie zu heiligen, und **reinigte sie dazu durch Gottes Wort** wie durch ein Wasserbad. [NEÜ]

## 2. Unser uns betragendes Herz

Jer 17,9 Überaus **trügerisch** ist das Herz und böse; wer kann es ergründen? [SLT]

Offensichtlich nicht wir Menschen, denn ansonsten würden wir diese Frage so nicht lesen. Wer unser Herz ergründet ist...

Jer 17,10 Ich, der HERR, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um jedem Einzelnen zu vergelten entsprechend seinen Wegen, entsprechend der Frucht seiner Taten. [SLT]

Auch hier gäbe es, unfassbar viel zu sagen, aber auch hier wollen wir nur ein Beispiel bringen und dann zum nächsten Punkt kommen:

(Bei mehr Interesse zu diesem Thema, siehe bei [“Glauben wie ein Kind – Unser Herz und die Liebe”](#) vorbei.)

Möchte man z.B. das von unserem himmlischen Vater erhaltene Geschenk des ewigen Lebens annehmen, aber dafür nichts tun, dann konzentriert man sich auf Verse wie diesen:

Joh 3,16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat. [SLT]

Laut diesem Vers muss man nur an den eingeborenen Sohn Gottes glauben und dann hat man ewiges Leben. Es gibt zu diesem und ähnlichen Versen (wie zuvor kurz erwähnt) aber auch mehrere **“wiederum steht geschrieben“**-Verse. Durch beide werden wir als Leser von Gott geprüft: Was wollen wir annehmen?

Will unser Herz z.B. für Gott nicht viel tun, dann will dieses Herz auch logischerweise von den anderen **“wiederum steht geschrieben“**-Versen nichts wissen. Denn das würde ja dann bedeuten, dass einfach nur zu glauben nicht reicht, sondern es würde bedeuten, dass man dann auch etwas dafür tun und sogar etwas dafür aufgeben muss. Wie viel ist dieses **“etwas“**? Na ja, einfach alles:

Lk 14,33 So kann auch keiner von euch mein Jünger sein, der nicht allem entsagt, was er hat. [SLT]

Oder ein anderes Beispiel anhand von zwei Versen:

Joh 5,24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein **Wort hört** und dem **glaubt**, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. [SLT]

Also nur hören und glauben. Das genügt. Oder: Gibt es auch hier ein **“wiederum steht geschrieben“**?

Jak 1,22 Es **genügt aber nicht**, das **Wort** nur zu **hören**; ihr müsst auch danach **handeln**. Alles andere ist Selbstbetrug! [HFA]

Und um genau diesen **Selbstbetrug** geht es bei unserem **trügerischen Herzen**. Dieses Herz, das mit menschlichen Schwächen voll ist, müssen wir, wie den Punkt mit der **“persönlichen Brille“** zuvor auch, bewusst wahrnehmen, akzeptieren und dagegen ankämpfen. **Denn**



**unser Fleisch ist schwach und will den angenehmen Weg gehen.** Und leider ist dieser Weg breit und führt in unser Verderben:

Mt 7,13-14 Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden. [SLT]

### 3. Unser Stolz

Auch dieser Punkt würde einen komplett alleinstehenden Artikel benötigen (und so Gott schenkt, wird dieser auch irgendwann folgen). Damit wir aber auch hier zumindest ansatzweise unser mit größtes Problem – unseren Stolz – und die Gefahr, die darin liegt, angemessen behandeln können, möchten wir darauf hinweisen, dass die Fülle der Heiligen Schrift ein klares Urteil über uns Menschen fällt; es lautet:

Unser größtes Problem und gleichzeitig das, was unseren Gott im höchsten Maße zornig macht, ist unser Stolz – und die Sturheit und Uneinsichtigkeit, die aus ihr resultiert:

Spr 16,5 Alle **stolzen Herzen** sind dem **HERRN ein Gräuel**, die Hand darauf — sie bleiben nicht ungestraft! [SLT]

Macht man eine biblische Recherche über unser Herz und unseren Stolz, dann ist das Ergebnis absolut vernichtend und niederschmetternd. Hier eines von unzähligen Beispielen:

Jer 16,12 Und ihr habt die Bosheit eurer Väter übertroffen; denn siehe, jeder von euch folgt dem **Starrsinn seines bösen Herzens** und ist mir nicht gehorsam. [SLT]

Wenn man uns nun fragen würde, würde selbstverständlich jeder von uns sagen, dass dieser Vers auf einen selbst nicht zuträfe. In der Summe würde das dann aber bedeuten (da es ja keinen Gläubigen gibt, auf den der Vers zutrifft), dass Gott ein Lügner ist bzw. alle Gläubigen bereits vollkommen sind.

Die andere Alternative wäre, dass auch in diesem Punkt der bereits gelesene Vers auf uns zutrifft:

**Jer 17,9 Überaus trügerisch ist das Herz und böse; wer kann es ergründen?**  
[SLT]

Würden all diese und andere unser Wesen kritisierenden Verse auf niemanden mehr im Glauben zutreffen, würden wir – auch hier – Gott erneut zu einem Psychologen machen, der einfach mal falsch liegen könnte.

Noch einmal anders ausgedrückt: Wenn du, wir, wer auch immer sagt, dass er kein trügerisches Herz hat, ist man **nicht ehrlich zu sich selbst** oder hat sich selbst noch nicht erkannt. Oder noch einfacher: Ist zu stolz, um das zuzugeben. Sollten wir Gottes Urteil über uns nicht annehmen und uns nicht von ihm warnen lassen, dann sollte uns auch klar sein, dass wir ihn “fehlbar” in seinem Urteil über uns und unser Herz machen. Wollen wir das? **Das sei ferne!**

Zur praktischen Anwendung dieser Punkte im Zusammenhang mit unserem Bibelstudium kann man sagen:

Durch die Geduld und Gnade Gottes wird er uns und unser Herz nach und nach verändern – **sofern wir wollen**. Und “wollen” können wir nur, wenn wir Einsicht zeigen, dass sein Urteil (nicht unseres oder das eines anderen Menschen) wahr ist: Wir haben ein Problem mit unseren Herzen. Und genau darum geht es ja im Glauben:



**Nicht um unser Bekenntnis und das Halten von Geboten  
(all das ist natürlich gut), sondern v.a. um die  
fundamentale Veränderung unserer Herzen.**



Daher sollten wir offen dafür sein, dass wir in biblischen Punkten vielleicht falsch liegen könnten. Wir sollten unsere Brille abnehmen, uns unseres trügerischen Herzens bewusst werden und unseren Stolz beiseite legen, und es für möglich erachten, dass wir alle in gewissen Punkten recht haben, aber vielmehr sicherlich auch in anderen Punkten etwas falsch verstehen. Und um diese falsch verstandenen Punkte geht es im aufrichtigen Bibelstudium. So ähnlich wie unser Herz Veränderung und Feinabstimmung benötigt, benötigt auch unser Verständnis von Gottes Wahrheit Feinabstimmung oder gar Veränderung.

Dafür sollten wir **offen** und nicht stur und uneinsichtig sein bzw. denken, dass wir unfehlbar sind. Obwohl natürlich niemand von uns sagen würde, dass er unfehlbar ist, handeln viele von uns so. Was wiederum ein Paradebeispiel für unser trügerisches Herz ist.

Wir alle sind fehlbar – selbstverständlich. Das ist eine glasklare Tatsache. Das Gegenteil zu behaupten, ist einfach stolz und stur und somit nicht im Sinne und nicht in der Wahrheit Gottes, denn wir alle...

### 1Kor 13,9 Wir erkennen **stückweise**... [SLT]

Und wenn **wir alle stückweise erkennen**, besagt das ganz automatisch, dass wir manche Dinge einfach noch nicht wissen bzw. in manchen Dingen falsch liegen und noch nicht verstanden haben. Das sagen nicht wir, sondern das Wort Gottes.

Was man aber aus eigener Erfahrung sagen kann, ist, dass wenn man falsch liegt, dass dann **Gottes Wahrheit sehr herausfordernd** und manchmal auch extrem angreifend sein kann. Ferner kann diese Wahrheit dann dazu führen, dass wir verunsichert werden, weil sie vielleicht einem tief sitzenden Glaubensgrundsatz widerspricht. Aber sind Wörter wie “herausfordernd, angreifend, verunsichernd” wirklich immer schlecht? Die Antwort aus dem Herzen würde sofort “Ja” schreien, aber ist z.B. für einen Atheisten, der sich mehr und mehr für unseren Schöpfer öffnet, Gottes Wort nicht ebenfalls “herausfordernd, angreifend und verunsichernd”?

Oft ist es doch so, dass gerade diese herausfordernden Dinge oder Tiefpunkte in unserem Leben massive Veränderungen in uns hervorbringen. Und wenn wir in diesen Tiefpunkten aufrichtig Gottes Willen suchen, dann werden diese Tiefen unsere neuen Höhen mit Gott.

Wenn wir also bei unserem Wunsch nach Wachstum in Gottes Wahrheit, mit neuen Sichtweisen konfrontiert werden und diese uns vielleicht abschrecken, herausfordern oder gar angreifen, dann sagt das erst einmal gar nichts über den Wahrheitsgehalt dieser neuen Sichtweise aus; denn, wie wir alle wissen, kann Wahrheit wehtun. Ganz genau so, wie es das Wort Gottes sagt:

**Hebr 4,12 Gottes Wort ist voller Leben und Kraft. Es ist schärfer als die Klinge eines beidseitig geschliffenen Schwertes, dringt es doch bis in unser**

**Innerstes**, bis in unsere Seele und unseren Geist, und trifft uns tief in Mark und Bein. Dieses Wort ist ein Richter über die Gedanken und geheimsten Wünsche unseres Herzens. [HFA]

## Fleisch gegen Geist

Was soll diese Überschrift zum Ausdruck bringen? Im Zusammenhang mit dem Bibelstudium v.a. eine wichtige Tatsache:

Das Ergebnis unserer Suche nach Wahrheit geschieht meist emotional und nicht rational – oder anders ausgedrückt: Die Suche geschieht meist fleischlich und nicht geistlich, denn...

Gal 5,17 Denn eigensüchtig wie unsere menschliche Natur ist, will sie immer das **Gegenteil** von dem, was Gottes Geist will. Doch der Geist Gottes duldet unsere Selbstsucht nicht... [HFA]

Ein Beispiel für die praktische Anwendung dieses Verses wäre (wir hatten etwas Vergleichbares schon zuvor):

Wir fokussieren uns z.B. – ganz nach dem Wunsch unseres Egos (sprich nach unseren fleischlichen Vorlieben) – gerne auf die Gnade Gottes. In diesem Zusammenhang hören wir dann natürlich gerne Predigten über die unermessliche Gnade Gottes und wie viel er durch seinen Sohn für uns getan hat. Und das hat er auch! Aber zu was führt das Ganze?

Meist führt uns das zu Trägheit und geistlicher Lähmung. Fokussieren wir uns aber auf den **Dienst**, für den wir uns **selbst aufgeben** müssen (aber das will unser Ego, unser Fleisch natürlich nicht), dann wird uns das anspornen, unserem Gott und unseren Nächsten zu dienen. Gerne hören wir dann Predigten, in denen gesagt wird, dass wir unser Leben für Dreck erachten und alles einbüßen sollen:

Phil 3,8 Ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne. [SLT]

Dies ist wiederum nur ein Beispiel. Man kann dieses Prinzip (also den Kampf zwischen Fleisch und Geist) auf jedes – wir möchten das wiederholen – **jedes** biblische Thema anwenden: Dienst, Drangsal, Werke, Errettung, Entrückung, Gesetz usw. usf.

Wenn man sich diesen Kampf also **bewusst** macht und ihn annimmt, dann führt es einen ganz automatisch zu biblischen Themen, die einem nicht gerade auf

den ersten Blick gefallen, die aufstoßen – oder gar abstoßen. Aber noch einmal, wie zuvor erwähnt:

Wenn wir bei unserem Wunsch nach Wachstum in Gottes Wahrheit, mit neuen Sichtweisen konfrontiert werden und diese uns vielleicht abschrecken, herausfordern oder gar angreifen, dann sagt das erst einmal gar nichts über den Wahrheitsgehalt dieser neuen Sichtweise aus; denn, wie wir alle wissen, kann Wahrheit wehtun. Ganz genau so, wie es das Wort Gottes sagt:

Hebr 4,12 Gottes Wort ist voller Leben und Kraft. Es ist schärfer als die Klinge eines beidseitig geschliffenen Schwertes, dringt es doch bis in unser Innerstes, bis in unsere Seele und unseren Geist, und trifft uns tief in Mark und Bein. Dieses Wort ist ein Richter über die Gedanken und geheimsten Wünsche unseres Herzens. [HFA]

Was wir bei der Suche nach Wahrheit auf keinen Fall wollen, ist, dass wir uns schon im Vorfeld auf eine Sichtweise einschränken oder gar unsere Meinung in Stein meißeln. Wir wollen sachlich und nüchtern, so gut es geht, alle Fakten durchleuchten. Dazu ist es unabdingbar, erst einmal alle relevanten Perspektiven zuzulassen, **ohne sich vorab**, aus welchen Gründen auch immer, auf eine festzulegen.

Auch sich immer wieder zu sagen: “Der Geist Gottes wird mich schon in die Wahrheit leiten, denn das ist ja seine Aufgabe.” (s. Joh 16,13), wird – auch wenn es vielleicht überraschen mag – nicht zum Erfolg führen. Widersprechen wir da etwa dem Wort Gottes? Das sei ferne. Wir betrachten lediglich den Zustand der Christenheit. Denn auch die tausenden von verschiedenen christlichen Denominationen sagen, dass sie sich vom Geist Gottes haben leiten lassen und daher sei ihre Auslegung der Bibel auf jeden Fall richtig.

1Kor 10,12 Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle! [SLT]

Wir möchten **dazu ermutigen**, sich bewusst und ohne Scheu und Angst mit **anderen Sichtweisen zu beschäftigen**. Dies wird so oder so hilfreich für uns alle sein; v.a. dann, wenn sich für uns eine Tendenz in eine Richtung aufzeigt. Denn dann können wir durch die Argumente der sog. “Gegenseite” unsere aktuelle Ansicht daran abgleichen. Sollte nach der **Prüfung der Gegenargumente** sich die eigene Meinung mehr und mehr festigen, dann ist

das gut. Aber ohne dieses Abgleichen, ohne das aufrichtige Überprüfen von Gegenargumenten, ohne eine **nüchterne Herangehensweise** u.v.a. ohne das Selbsteingeständnis, dass man falsch liegen könnte, könnte das Ganze in einer Sackgasse enden.

Daher: Die Argumente der Gegenseite sind wichtig. Man sollte keinerlei Angst, Scheu oder “ich werde verletzt”-Gefühle dabei haben. Denn das Hinterfragen der eigenen Ansicht durch Gegenargumente **ist eine große Hilfe** – entweder helfen sie dabei, die eigene Überzeugung zu festigen **oder** sie helfen einem dabei, sich von einem falschen Verständnis loszulösen. Beides ist gut und wichtig für uns.

Abschließend:

Es zeichnet einen Menschen aus, wenn er die Größe besitzt, sein eigenes biblisches Verständnis, seine eigenen Überzeugungen und sein eigenes Wissen und Handeln, jederzeit in Frage zu stellen. Sturheit, Engstirnigkeit und Stolz hingegen führen zu geistiger und geistlicher Trägheit und lähmen unser Wachstum in Christus. Wir sollten uns also stets objektiv und aufrichtig fragen, ob die eigene Meinung genug hinterfragt und geprüft worden ist oder nur von anderen übernommen wurde. Wir alle sollten offen dafür sein, unsere eigenen Überzeugungen in gewissen Punkten loszulassen, wenn eine **nüchterne und sachliche Prüfung** ergeben hat, dass sie hinfällig geworden sind.

Bitte lasst uns stets bedenken:

Das Infrage-Stellen unserer eigenen Überzeugungen ist kein Zeichen unserer Unsicherheit oder Schwäche, sondern es ist ein Zeichen der **Stärke und Aufgeschlossenheit**.

2Kor 13,5 Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! ... [SLT]

1Thes 5,21 Prüft alles, das Gute behaltet! [SLT]